

# Lkw angesteckt - versuchtes Tötungsdelikt

**Bremen Gröpelingen (HB).** In der vergangenen Woche zündeten Unbekannte in Bremen Gröpelingen einen Lkw an. Im Führerhaus eines daneben stehenden Lasters schlief ein Mann, der den Flammen rechtzeitig entkommen konnte. Der Fall wurde mittlerweile als versuchtes Tötungsdelikt eingeordnet. Die Staatsanwaltschaft Bremen hat eine Belohnung ausgelobt.

Nach ersten Ermittlungen galt die Aktion dem Eigentümer und Vermieter des Geländes. Im September 2017 gestattete er dem Landesverband der AFD Bremen ein Wahlkampffahrzeug, welches für öffentliche Auftritte im Zusammenhang mit der Bundestagswahl genutzt wurde, für einige Wochen über Nacht auf dem Betriebsgelände abzustellen.

In einem Selbstbeichtungsschreiben rechtfertigten die Verantwortlichen die Tat. Die Täter unterstellten der Familie des Firmeninhabers eine Nähe zur AFD und bezeichneten die Firmenmitarbeiter als NPD-Mitglieder.

Auf dem Gelände standen zwei baugleiche Sattelzugmaschinen mit Auflieger direkt nebeneinander. In einem der Laster schlief zur Tatzeit der Fahrer in seiner Schlafkabine, weil er früh am Morgen mit seiner Tour beginnen wollte. Der Mann erwachte durch Geräusche und erkannte, dass direkt neben ihm der LKW bereits in voller Ausdehnung brannte. Dem Fahrer gelang es geistesgegenwärtig, seinen Laster aus dem Gefahrenbereich zu fahren. Auch der ausgebrannte Lkw verfügte über eine Schlafkabine.

Die Staatsanwaltschaft beurteilt die Gesamtsituation nach Auswertung der ersten Ermittlungen als versuchtes Tötungsdelikt. Der oder die Täter hätten damit rechnen müssen, dass sich in einem der Lkw eine Person befindet. Trotzdem



wurde vorsätzlich der Brand gelegt und dadurch eine Gefahr für Leib oder Leben eines Menschen in Kauf genommen.

Wir fragen: Wem sind in der Tatnacht verdächtige Personen oder Fahrzeuge aufgefallen? Für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, hat die Staatsanwaltschaft Bremen eine Belohnung von 3.000 Euro ausgelobt. Der Kriminaldauerdienst ist unter (0421) 3623888 erreichbar.

Text, Fotos: Polizei Bremen

